

# Ich hab mein Sach Gott heimgestellt

T: Johann Leon 1582 (SELK 788) \*

M: Christian Hähle 2022

1. Ich hab mein Sach Gott heim-ge - stellt, er machs mit mir, wie's ihm ge - fällt.  
Soll ich all-hier noch län-ger lebn, ohn Wi-der-strebn seim Wil-len tu ich mich er - gebn.

2. Mein Zeit und Stund ist, wann Gott will;  
ich schrieb ihm nicht vor Maß noch Ziel.  
Es sind gezählt all Härlein mein,  
beid, groß und klein;  
fällt keines ohn den Willen sein.
3. Es ist allhier ein Jammertal,  
Angst, Not und Trübsal überall;  
des Bleibens ist ein kleine Zeit  
voll Müh und Leid,  
und wers bedenkt ist stets im Streit.
4. Es hilft kein Reichtum, Geld und Gut,  
kein Kunst noch Gunst, kein stolzer Mut;  
für'n Tod kein Kraut gewachsen ist;  
mein frommer Christ,  
alles, was lebet sterblich ist.
5. Heut sind wir fisch, gesund und stark  
und liegen morgen tot im Sarg;  
heut blühen wir wie Rosen rot,  
bald krank und tot;  
ist allenthalben Müh und Not.
6. Man trägt eins nach dem andern hin,  
wohl aus den Augen, aus dem Sinn;  
die Welt vergisset unser bald,  
ob jung, ob alt,  
auch unsere Ehren mannigfalt.
7. Ach Herr, lehr uns bedenken wohl,  
dass wir sind sterblich allzumal,  
auch wir allhier kein Bleibens han,  
müssn all davon,  
gelehrt, reich, jung, alt oder schön.
8. Das macht die Sünd, du treuer Gott,  
dadurch ist komm'n der bittere Tod,  
der nimmt und frisst all Menschenkind,  
wie er sie findet,  
fragt nicht, wes Stands und Ehrn sie sind.
9. Ich hab hier wenig guter Tag,  
mein täglich Brot ist Müh und Klag.  
Wann mein Gott will, so will ich mit  
hinfahrn in Fried;  
Tod ist Gewinn und schadt mir nit.
10. Und ob mich schon mein Sünd anficht,  
dennoch will ich verzagen nicht;  
ich weiß, dass mein getreuer Gott  
für mich in' Tod  
sein' liebsten Sohn gegeben hat.
11. Das ist mein Trost zu aller Zeit  
in allem Kreuz und Traurigkeit:  
Ich weiß, dass ich am Jüngsten Tag  
ohn alle Klag  
werd auferstehn aus meinem Grab.
12. Mein' lieben Gott von Angesicht  
werd ich anschauen, dran zweifl ich nicht,  
in ewger Freud und Seligkeit,  
die mir bereit',  
ihm sei Lob, Preis in Ewigkeit.

Notenblatt vom 18.8.2022

zum gesegneten Gebrauch geschrieben, Kopieren erlaubt, außer für  
kommerzielle Verwendung, Rechte beim Autoren - haehle@web.de

\* Leon, Johann, geb. 1539 in Ohrdruf, Thüringen, gest. 1597 in Wölfis,  
Feldprediger, luth. Pfarrer in Großmölsen bei Weimar und Wölfis bei Ohrdruf